

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 60 (1981)
Heft: 5

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer wie ich in schwierigen Situationen dafür geworben hat, die alte Sozialdemokratie und die organisierte Arbeitnehmerschaft mit den neuen Mitgliedern, die die ökonomische Herausforderung an die Politik in die SPD hineingetragen haben, zu versöhnen und zu praktisch durchführbaren Kompromissen zu führen – und schliesslich ist davon auch der Wahlerfolg des Bundeskanzlers abhängig –, wer dies getan hat, hätte vielleicht zumindest den Anspruch gehabt, dass eine offene energiepolitische Koalition zwischen Bundesregierung und CDU-Landesregierung unterbleibt und sich die Bundesregierung nicht als energiepolitischer Nothelfer für Stoltenberg betätigt. Solidarität ist keine Einbahnstrasse.

Blick in die Zeit- schriften

Sicher werden auch die nächsten Jahre geprägt sein von internationalen Abrüstungsdebatten. Im Rahmen eines Interviews behandelt die in München erscheinende linke kulturpolitische Vierteljahresschrift *kürbiskern* den letzten Nachrüstungsbeschluss der Nato. Gesprächspartner sind ein Redaktor der Zeitschrift, Friedrich Hitzer, und der Bundeswehrgeneral a. D. Gert Bastian. Dieses Interview, das viele Denkanstösse gibt, verdient die Aufmerksamkeit einer grösseren Leserschaft. Es offenbart die Fragwürdigkeit weiterer atomarer Aufrüstung. Bastian stellt unter anderem fest, dass das klassische Ziel bei der

konventionellen Rüstung darin besteht, sich fähig zu machen, einen Krieg zu führen und wenn möglich zu gewinnen. «In der nuklearen Rüstung ist eine ähnliche Zielsetzung einfach idiotisch. Denn bei der nuklearen Rüstung kann es nicht darum gehen, mit Nuklearwaffen, die man sich zulegt, Krieg führen oder gewinnen zu wollen. Das verbietet sich als Zielsetzung von vornherein, denn es muss jedermann klar sein, dass, wenn es zum nuklearen Krieg käme, es weder Sieger noch Besiegte, sondern nur Verlierer auf beiden Seiten geben würde, ganz gleich, wieviel mehr die eine oder die andere Seite an nuklearem Zerstörungspotential aufgeboden hätte... Dieser Unterschied wird im Rüstungsverhalten jedoch nicht beachtet. Darüber wird einfach hinweggegangen. Es wird in der nuklearen Rüstung genauso gerüstet, nach dem Prinzip Krieg führen und gewinnen zu können, indem man möglichst viel und möglichst mehr hat als die andere Seite, wie in der konventionellen Rüstung.» Neben dieser Schwerpunktaussage enthält das Gespräch kritische Überlegungen zur Schlagkraft der Armeen des Warschauer Paktes, zur Aussenpolitik der BRD und zum Demokratieverständnis in der Bundeswehr mit ihren Traditionen und ihrem antikommunistischen Feindbild. Zum gleichen Thema enthält Heft 2/81 des «*kürbiskern*» eine Rede von Lord Louis Mountbatten über den Atomkrieg, die in der bürgerlichen Welt- und Presse unterschlagen wurde. Es folgt eine Umfrage bei einer Reihe von prominenten Schriftstellern der Bundesrepublik, die die Überschrift «Unfähig zum Frieden?» trägt.

Die zweimonatlich in Westberlin erscheinende linke Kulturzeitschrift «*alternative*» hat ihre Nummer 137 den frühen Schriften zur Kunst und Literatur des französischen Gelehrten und Marxisten Louis Althusser gewidmet, dessen persönliche Tragödie vor einigen Monaten in der Welt- und Presse Schlagzeilen machte.

Otto Böni